



Olaf Schulz, Pflegefachmann bei Palliaviva, untersucht eine Patientin, die an einer unheilbaren Krankheit leidet, in deren Zuhause im Knonaer Amt. (© Palliaviva/Gaëtan Bally)



Palliaviva-Mitarbeiterin Livia de Toffol (links) besucht einen Patienten und seine Frau in der «Villa» in Affoltern. (© Palliaviva/Gaëtan Bally)

# 35 Jahre Palliaviva – Jubiläumsfeier im Spital

Langjährige Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Palliative Care des Spitals Affoltern

REGULA ZELLWEGER

Wer am vergangenen Donnerstagabend den Mehrzweckraum des Spitals Affoltern auf Einladung von Palliaviva und dem Spital Affoltern betrat, wurde sofort von einer Fotoserie mit Werken von Gaëtan Bally gefangen genommen. Er hatte mit grossem Respekt Szenen aus dem Leben von Menschen festgehalten, die von Mitarbeitenden von Palliaviva zu Hause, in einem Pflegezentrum und im Zentrum Sonnenberg mitbetreut wurden. Für das Betrachten dieser faszinierenden Fotos nahmen sich die rund 60 Besucherinnen und Besucher Zeit. Die Fotos erzählen ohne Worte Geschichten, vermitteln Emotionen, spiegeln die Wärme, die Konzentration, die Liebe und den Respekt der Pflegenden und Ärztinnen und Ärzte. Sie widerspiegeln diskret, aber betroffen machend, die Befindlichkeit der Patientinnen und Patienten. Sie zeigen das ruhige, bedingungslose Zugewandtheit der Betreuungspersonen zu den Betroffenen. Diese Fotos zeigen beeindruckend, wie bei Palliaviva und im Kompetenzzentrum für Palliative Care des Spitals Affoltern Leben zu Ende gelebt werden.

«Im Spital und in sensiblen Situationen versuche ich, soweit möglich, diskret, ruhig und ohne Hektik zu beobachten und zu fotografieren», erklärt Gaëtan Bally. Er nimmt keine sperrige Fototasche mit, sondern benutzt drei Kameras. «Oft komme ich zum ersten Mal in einen Raum, ohne die Situation zu kennen. Da muss ich schnell entscheiden, wo ich mich hinstellen will, um das stimmigste Bild zu machen. Das Licht ist für mich immer das wichtigste.»



Der Fotograf Gaëtan Bally fotografiert mit grosser Achtsamkeit und spürbarem Respekt schwerkranke Menschen und ihre Betreuungspersonen. (Bild Regula Zellweger)

Die Geschäftsführerin von Palliaviva, Ilona Schmidt, freut sich über die Zusammenarbeit mit dem Fotografen, der bereits mehrere Preise erhielt: «Die Bilder von Gaëtan Bally zeigen auf einfühlsame und berührende Weise die Realität der Menschen, die eine palliative Betreuung benötigen.»

## Enge kollegiale Zusammenarbeit

«Das Spital Affoltern, die Villa Sonnenberg und ich haben eine sehr enge Beziehung zu Palliaviva», erklärt Markus Minder, Vizedirektor des Spitals Affoltern und Ärztlicher Leiter und Chefarzt im Zentrum für Altersmedizin und Pal-

liative Care, in seiner Begrüssungs- und vor allem Dankesrede an die Vertreterinnen der gemeinnützigen Stiftung für mobile spezialisierte Palliative Care, Palliaviva. Er erinnert sich: «Als 2010 die Villa Sonnenberg eröffnet wurde, war es schwierig, palliative Patienten zu Hause betreuen zu können. Ich weiss noch, als Geschäftsführerin Ilona Schmidt zu meinem Vorgänger Roland Kunz und mir mit der Idee kam, die Onko Plus auszubauen und ein Angebot im Säuliamt zu schaffen. Es sollte die Spitex unterstützen. Dies führte in der Versorgung hier in der Region zu einem deutlichen «Schub gegen oben». Die Strategie, die Zusammenarbeit der ver-

schiedenen Teams mit den spezialisierten stationären Kompetenzzentren zu stärken, schien mir sinnvoll.»

Das Palliaviva-Team arbeitet in vier Regionen im Kanton Zürich. Unterdessen haben jene Palliaviva-Mitarbeitenden, die für die Gemeinden im Bezirk Affoltern am Albis, in Dietikon Süd und im Bezirk Horgen zuständig sind, einen Arbeitsplatz in der Villa Sonnenberg.

## Dankbarkeit

Damals, als die Gesundheitsdirektion im initialen Versorgungsbericht vorsah, dem Spital Affoltern den Leistungsauftrag für Altersmedizin und Palliativmedizin nicht mehr zu erteilen, nahm Palliaviva schnell und klar gegen diesen Entscheid Stellung. Diese wertvolle Unterstützung vergisst man in Affoltern nicht.

Markus Minder richtete das Wort direkt an die Geschäftsleiterin Ilona Schmidt und ihr Team: «Palliaviva steht für hohe Qualität, der Patient steht bei Euch immer im Zentrum, die interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist eine Selbstverständlichkeit, die integrierte Versorgung habt ihr in den Genen, ihr seid immer lösungsorientiert und ihr habt einfach ein super Team.»

Ilona Schmidt betont in ihrer Rede: «Wir schätzen die gute Zusammenarbeit, die eine integrierte Versorgung in der Palliative Care für die Bevölkerung ermöglicht. Und wir werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass der Zugang zu spezialisierter, mobiler Palliative Care für alle Menschen im Kanton Zürich durch die Stärkung der integrierten Versorgung gewährleistet wird.»

## Palliaviva

Palliaviva, ehemals Onko Plus, ist eine gemeinnützige Stiftung für mobile spezialisierte Palliative Care, die 1989 von zwei engagierten Pflegefachfrauen mit dem Ziel gegründet wurde, krebserkrankten Menschen die spezialisierte, professionelle Pflege und Betreuung zu Hause zu ermöglichen.

Heute versteht sich das Palliaviva-Team mit seinem spezialisierten palliativen Wissen als Ergänzung zu den Leistungen der Grundversorger. Die Pflegefachpersonen von Palliaviva behandeln und beraten mit einem Pikettdienst rund um die Uhr und in enger Zusammenarbeit mit Spitex und Hausärztinnen und Hausärzten Menschen mit voranschreitenden chronischen Krankheiten oder Krebs und mit stark eingeschränkter Lebensqualität, die so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden bleiben wollen. Zudem wird beim Vorausplanen der gewünschten Behandlung und beim Erstellen von qualitativ guten Patientenverfügungen geholfen.

Rund ein Dutzend Mitarbeitende aus der Pflege und zwei Konsiliarärztinnen arbeiten bei Palliaviva.

Die Patientin oder der Patient bezahlt lediglich einen Selbstbehalt von 7.65 Franken pro Tag. Den Rest der Kosten decken Krankenkasse, Wohngemeinde und Spenderinnen und Spender.

Informationen: [www.palliaviva.ch](http://www.palliaviva.ch)